



Vívace!

02/2006

Mit dem Musikkorps durch die Zeit

37. Jahreskonzert mit neuen Impulsen / Stefan Bohrer moderiert und swingt

re 5.000 Jahre Musikgeschichte, mitreißende Gesangseinlagen und eine kurzweilige Moderation: Mit dem 37. Jahreskonzert am 18. November hat das Konzertjahr 2006 seinen umjubelten Abschluss gefunden. 500 Zuschauerinnen und Zuschauer begleiteten das Musikkorps auf seiner spannenden „Zeitreise“ in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Hessisch Oldendorfer „Kunst-Kids“ um Britta Samsen-Huch hatten das Thema „Zeit“ phantasievoll umgesetzt und eigens für das Jahreskonzert eine stimmige Dekoration für die Stadthalle



In dieser Ausgabe:

37. Jahreskonzert „Zeitreise“.....	2
Ehrungen	2
„HofArt“ unterwegs.....	3
„Alle Jahre wieder“ oder Knut beim Musikkorps.....	4
Von Piraten und Mammuts.....	6
Wir sind die Musikkorps-Minis!	6
Musikkorps-Cup 2006.....	7
Für Kinder in Not: Dreikönigskonzert in Hameln	8
Einladung zum Wintervergnügen.....	8
Termine 2007	8
Impressum.....	8

gefertigt. Kunterbunte Zeiger wiesen den Weg vom Foyer in den Saal, wo überdimensionale Uhren aus Pappe die Wände schmückten.

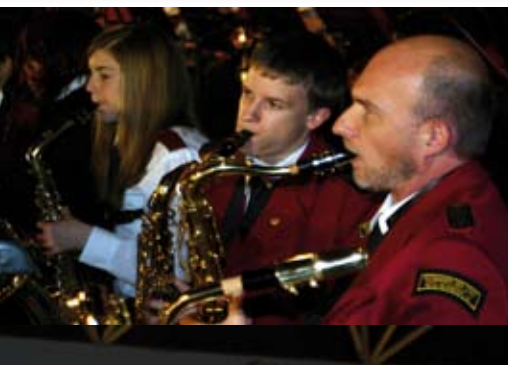
Für den Auftakt des Konzertabends sorgte wie gewohnt das Jugendorchester. Nach der anspruchsvollen „Cimarron Overture“ präsentierten die 14 Nachwuchsmusiker „A Mozart Mix“ sowie das mitreißende Stück „Rawhide“. Das Publikum, darunter auch Hans-Peter Thul, MdB, und Hessisch Oldendorfs Stadtdirektor Wilhelm Kuhlmann spendeten begeisterten Applaus.

Ganz im Stile früherer Jahreskonzerte führte fortan ein Moderator durchs Programm: Stefan Bohrer, vielen bekannt durch die „Fiesen Matenten“, lud das Publikum als „Studenten der altherwürdigen Universitätsstadt Hessisch Oldendorf“ zu einer fulminanten Reise durch die Musikgeschichte ein. Nach dem Soundtrack von „Zurück in die Zukunft“ entführten die 48 Musikerinnen und Musiker des Stammorchesters in die schroffe Bergwelt der Ötztaler Alpen, an den Hof König Heinrich

VIII. und auf das schaukelnde Schiff furchtloser Piraten.

Der erste Stopp nach der Pause galt Wien – Solistin im Querschnitt durch das Erfolgsmusical „Mozart!“ war Diana Weiß. Nach einem Abstecher an die Fließbänder der Marke Ford endete die Zeitreise in einem Jazz-Club der 30er Jahre. Stefan Bohrer interpretierte Jazz- und Swingstandards von Gershwin bis Casucci, bevor die mitreißenden Klänge von „Birdland“ (Solisten: Jürgen Schuba und Markus Himstedt) in den frenetischen Schlussapplaus mündeten.

Wie gewohnt wurden im Rahmen des Jahreskonzerts die Mitspieler mit der besten Probenbeteiligung geehrt: Nadine Schaper und Tim Thürnau wurden für eine hundertprozentige Anwesenheit im Vororchester ausgezeichnet, Sarah Schaper und Astrid Söffker kamen im Jugendorchester auf stolze 98 Prozent. Im Stammorchester reichte niemand an Sascha Anderten und Lutz Göhmann heran, die keinen einzigen Übungsabend ausgelassen hatten. Herzlichen Glückwunsch!



„Dein Orchester ist ja MEGAGUT!“

Robin, 10 Jahre

„Das Jahreskonzert war musikalisch sehr beeindruckend. Super Leistung.“

Klaus Diebietz



Ehrungen

Wir freuen uns, im Jahr 2006 folgende Mitglieder für ihre Vereinstreue ehren zu können:

50 Jahre:

Horst Beißner
Günther Hage

30 Jahre:

Lutz Göhmann
Olaf Penert

20 Jahre:

Katja Brinster
Hilde Heider
Klaus Schmoll

10 Jahre:

Sebastian Botor
Janina Göhmann
Jörg Klöckner
Christian Kottas
Carina Sander
Katja Tegtmeyer

Ausgefragt!

Stefan Bohrer (44), ab 2007 im Musikkorps

Vivace!: Das Musikkorps und Stefan Bohrer auf einer Bühne – wem hatte das Publikum diese Co-Produktion zu verdanken?

Zu verdanken hat das Publikum es einzig und allein dem Musikkorps. Lutz Göhmann fragte mich irgendwann im Frühsommer, ob ich mir das vorstellen könnte; und ich war sofort Feuer und Flamme. Es war für mich ein hohes Vertrauen, was da vom Musikkorps in mich gesetzt wurde. Und jetzt im Nachhinein kann ich für mich persönlich nur sagen: Bitte, liebes Musikkorps, mehr davon!

Vivace!: Welches Fazit würdest Du selber ziehen? War dieser Auftritt auch für einen erfahrenen Sänger etwas Besonderes?

Die Art der Musik (Swing, Jazz, etc) und der Zusammenklang von einem Sänger und einem Orchester sind immer etwas ganz Besonderes. Es besitzt eine eigene mitreißende Dynamik. Auch die Kompositionen sind überaus reizvoll. Die Gershwin-Stücke kannte ich natürlich, ebenso den „Gigolo“. Allerdings lag mir der Gigolo sehr im Magen, wegen der



überragenden Interpretation von David Lee Roth. Hier war das Stück ganz anders gesetzt, allerdings hatte ich den guten David immer im Ohr. Aber ich glaube, es ganz gut gemeistert zu haben. Bei „S'Wonderful“ und „They can't take that away from me“ bestand diese Angst nicht. Beide Stücke kenne ich von diversen Interpreten wie Astaire, Sinatra oder auch Robert Palmer.

Beim Konzert selbst war es für mich überwältigend zu sehen, wie innerhalb von Sekunden das Publikum positiv auf diese Musik reagierte. Noch beeindruckender fand ich allerdings

die beiden Aufnahmetechniker, die ich aus dem Augenwinkel sehen konnte. An ihrer Reaktion war überdeutlich zu sehen, dass es wirklich klasse war, was wir alle auf der Bühne gemeinsam machten. Und da verstehe ich mich jetzt als reines Orchestermittglied. Als Fazit würde ich mir wünschen, dass es auch 2007 diese Art von Musik geben wird. Jetzt kann ich es ja auch verraten... ich war in den letzten Wochen nicht untätig und habe viele, viele Noten an Land gezogen. *grins*

Vivace!: Was steht beim Musikkorps-Mitglied Stefan Bohrer auf dem Wunschzettel?

Vor allem die Unterstützung des Orchesters (stimmlich, auch finanziell!), denn das Musikkorps hat es einfach verdient. Ganz oben auf meinem Wunschzettel stehen zwei Dinge: Ich würde sehr gern mit dem Orchester mein absolutes Lieblingsstück singen – „Witchcraft“. Außerdem will ich mal sehen, ob ich in meinem hohen Alter nicht vielleicht doch noch ein Blechblasinstrument erlerne, Tuba oder Posaune würde mich schon sehr interessieren. Mal sehen, ob dafür meine Puste reicht.

„HofArt unterwegs“

Musikkorps trifft Max und Moritz

re „Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden.“ Im September 2006 war es an der Zeit, mit diesem Urteil aufzuräumen. Das Musikkorps umrahmte „HofArt unterwegs“, das diesmal ganz im Zeichen des berühmten Wiedensahler Dichters stand.

In zwei kurzweiligen Stunden auf dem Gut Diers/Möller bot das Orchester einen breiten Querschnitt durchs Repertoire. Nach dem schwungvollen



Auftakt mit dem Fliegermarsch folgten unter anderem ein Henry-Mancini-Medley sowie einer der Höhepunkte des 36. Jahreskonzertes, die „Blues Brothers Revue“.

Nach einem Tag voller Kunst- und Musikgenuss endete „HofArt unterwegs“ mit einer Lesung bekannter und weniger bekannter Stücke Wilhelm Buschs. Der Meister selbst hätte seinen Ausspruch da längst revidiert gehabt: In 2007 muss es eine Neuaufgabe geben!

Ein Januarmorgen mit Carsten Hiddensen und Henning Brautlecht

„Alle Jahre wieder“ oder Knut beim Musikkorps

ch Wer kennt ihn nicht? Den durch TV-Werbespots des unmöglichen Möbelhauses IKEA bekannt gewordenen Brauch der Schweden, bei dem alljährlich die ausgedienten Weihnachtsbäume mit einem schwungvollen Wurf aus dem Fenster auf die Straße entsorgt werden. Was die Werbung leider nicht verrät ist, wie es anschließend in Skandinavien mit den Bäumen weitergeht. Zurück in Deutschland, genauer gesagt in Hessisch Oldendorfs Kernstadt, ist das seit 1999 kein Rätsel mehr: Nach Knut kommt hier, richtig, das Musikkorps und übernimmt gegen eine freiwillige kleine Spende für die Jugendarbeit die nadelnde Angelegenheit der Weihnachtsbaum-Entsorgung.

Was für Außenstehende nach einer unspektakulären und langweiligen Aktion klingen mag, hielt, ganz im Gegenteil, schon so manch unterhaltsame Begebenheit und witzige Situation für die Musikkorps-Knuts bereit, von denen nachfolgend nun ein paar durch diese *vivace!*-Ausgabe an das Licht der Öffentlichkeit gelangen sollen:

Ob groß, ob klein, alle müssen `rein

Die Geschmäcker sind bekanntlich verschieden und so bekommt man mit den Jahren die ganze botanische Bandbreite an möglichen Weihnachtsbäumen zu Gesicht. Von eher bescheidener Kniehöhe bis gut 2,50 Meter-Altbaumhöhe reicht das übliche Wuchsspektrum jeden Jahres – bis im Jahr 2001 erst- (und bis auf weiteres) einmalig die Weihnachtsbäume der Adresse Barksener Weg 16 abgeholt werden sollten:

Hier warteten die (drei!) gut 3,50 Meter hohen XXL-Bäume des Stadthallenpächters auf den Abtransport. Wie gut, dass der Entsorgeplatz (angefahren übrigens mit geöffneten Bullitüren mangels ausreichender Ladelänge) in Sichtweite lag.

Morgenstund' hat Gold im Mund

Wenn die Abholung des Baumes durch Klingeln an der Haustür angekündigt wird, haben es die Musikkorps-Knuts zum überwiegenden Teil mit den Türöffner-Klassikern Modell „Putzmunterer Familienvater“, „Unrasierter Oberstufenlehrer“ oder „Verschlafener Kommunalpolitiker“ zu tun. In 2005 wurde allerdings erfrischenderweise die Haustür an der repräsentativen Zahnarztvilla von der Dame des Hauses, gewandet im goldfarbenen Satin-Morgenmantel geöffnet...

Money, Money, Money

Geld ist bekanntlich nicht alles – und doch freuen sich die Weihnachtsbaum-Verschlepper immer, wenn nach einem netten Plausch (freiwillig) das Portemonnaie gezückt wird und es anschließend in der Vorstandsgeldtasche klingelt, oder besser noch raschelt. Die durchschnittliche Spendenhöhe hat sich mittlerweile zwischen 5 und 10 Euro pro Haustürservice eingependelt, wobei „Ausreißer“ nach oben erfreulicherweise durchaus keine Seltenheit mehr darstellen.

So war man denn 2001 auch sehr gespannt und erwartungsvoll, als nach erfolgter Entsorgung eines stattlichen Baumes der Besitzer eines noch stattlicheren Anwesens in der Tulpenstraße auf die erfolgreiche, aber kostenintensive Jugendarbeit hingewiesen wurde. Die Wertschätzung unseres musikalischen Nachwuchses wurde allerdings anschließend mit (bis dato unerreichten) 76 Cent belohnt...

Übung macht den Meister

Mit der Zeit hat sich eine Art professionelle Routine in der Entsorgung der Bäume eingespielt. Ist die korrekte Adresse ausgemacht, erfolgt in roboterartiger Präzision folgender, durchaus beeindruckender Ablauf: Warnblinklichter werden ein- und der

Motor ausgeschaltet, anschließend der blinde Griff zu den unverzichtbaren Handschuhen, Türen (und bei VIPs Uniformmützen) auf und raus. Einer schnappt sich sodann den Baum und schleppt diesen Richtung Bulli, während der andere zielstrebig den Auftraggeber herausgeklingelt.

Dass dieser effiziente und logistisch optimierte Ablauf auch seine Tücken hat, wurde den Knuts im Jahr 2000 allerdings fast zum Verhängnis als es galt, einen Baum im Neubaugebiet Rosenbusch abzuholen. Neben Häusern (und dazugehörigen Hausnummern) waren dort damals nämlich auch noch Straßenschilder Mangelware. Schnell war ein Haus identifiziert, auf das die Beschreibung des Baumkunden in etwa zu passen schien – und eine Tanne lag passenderweise auch im Vorgarten.

Ohne zu Zögern wurde diese zielstrebig in den Bulli geladen bis, ja bis der Hausbesitzer leicht irritiert und etwas verärgert aus seinem Häuschen trat und nachfragte, wer es sich denn hier erlauben würde, unerlaubterweise seinen Weihnachtsbaum zu entwenden. Des Rätsels Lösung: Das falsche Haus war angefahren worden, der richtige Auftraggeber befand sich am anderen Ende der Straße...

Die oben geschilderten Ereignisse belegen also eindrucksvoll, dass auch außermusikalisches Engagement für den Verein kurzweilig sein kann. Bis zum nächsten Jahr – gerne auch an Ihrer/Eurer Haustür...



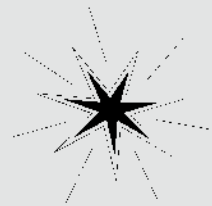
Die nächste Weihnachtsbaumaktion findet am 6. Januar 2007 statt. Anmeldung unter Telefon 05152-2913 bei Familie Brautlecht.




Die Musikkorps-Knuts Henning Brautlecht (l.) und Carsten Hiddensen in Aktion.

Das Musikkorps der Stadt Hessisch Oldendorf e. V. wünscht all seinen aktiven und fördernden Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2007!

Und für alle Last-Minute-Weihnachtsbäcker: (Tannen-)Baumkuchen-Schnitten



Zutaten:



5 Eier
250 g weiche Butter
200 g Zucker
1 Päckchen Vanillin-Zucker
125 g Weizenmehl
75 g Speisestärke
100 g abgezogene,
gemahlene Mandeln
1 Msp. gemahlener Kardamom
1 Msp. Zimt
1 EL Rosenwasser
1 EL Rum
200 g Kuvertüre

Zubereitung:

Für den Rührteig zunächst die Eier trennen und das Eiweiß steif schlagen. Butter auf höchster Stufe geschmeidig rühren und nach und nach Zucker, Vanillin-Zucker und Eigelb hinzufügen (jedes Eigelb knapp ½ Minute). Dann Mehl mit Speisestärke mischen, beides sieben, mit den Mandeln vermengen und portionsweise auf mittlerer Stufe unter den Teig rühren. Kardamom, Zimt, Rosenwasser und Rum hinzufügen und zum Schluss vorsichtig den Eischnee unterheben.

Ein halbes Backblech mit Backpapier belegen, eine dünne Teigschicht aufstreichen und bei 220 Grad (Ober-/Unterhitze; vorgeheizt) etwa 5 Minuten backen. Das Blech herausnehmen, eine zweite Schicht aufstreichen, backen, und dann auf diese Weise nacheinander 6 bis 8 Schichten backen. Das Blech aus dem Ofen nehmen, stürzen, Backpapier abziehen, sofort in Rechtecke schneiden und auskühlen lassen.

Zum Schluss die Kuvertüre schmelzen und Baumkuchen-Schnitten hineintauchen. Dann trocknen lassen und aufessen!

1. Musikkorps-Kino im Proberaum

Von Piraten und Mammuts

sa Zum ersten Mal fand im Proberaum ein Videoabend statt. Am Freitag, den 13. Oktober, hieß es Bühne frei für Captain Jack Sparow und seine Black Pearl in dem Film „Fluch der Karibik“.

Eine große Zahl aus den Reihen der Aktiven des Hauptorchesters versammelte sich zum gemeinsamen Grillen und begab sich anschließend auf einen Karibik-Trip der ganz besonderen Art. Diese Veranstaltung soll jährlich stattfinden, gezeigt wird



jeweils ein Film, der in irgendeinem Zusammenhang mit dem unmittelbar bevorstehenden Jahreskonzert steht.

Am folgenden Sonntag öffnete sich der Vorhang erneut, diesmal allerdings für unsere Nachwuchsorchester. Es galt, die lustige Reise einer außergewöhnlichen Herde, bestehend aus einem Mammut, einem Säbelzahn tiger und einem Faultier, in dem Film „Ice Age“ zu verfolgen. Auch dieser Nachmittag war ein voller Erfolg, der im nächsten Jahr eine Neuauflage finden wird.

Musikkorps und KJMS bilden neue Nachwuchsgruppe aus

Wir sind die Musikkorps-Minis!

re Aus dem Probenraum schallt es weihnachtlich: Mit „Jingle Bells“ und „Kling Glöckchen, klingelingeling“ stimmen sich zwölf kleine Nachwuchsmusiker auf das bevorstehende Fest ein. *vivace!* präsentiert: Die Musikkorps-Minis, des Orchesters neueste Nachwuchsgruppe!

Seit Mai 2006 feilen die Sechs- bis Neunjährigen mit Feuereifer am Erlernen der Tonleiter. „Die ersten fünf Töne kommen schon sehr gut“, berichtet Dirigent Lutz Göhmann stolz. „Die Weihnachtslieder sind eine gute Gelegenheit, jetzt schrittweise die nächsten beiden Töne einzubauen.“

Die gemeinsame Probe findet immer mittwochs von 16.30 Uhr bis 17.15 Uhr in den Vereinsräumen unterhalb der Stadthalle statt. Einmal wöchentlich erhält jeder Nachwuchsmusiker Instrumentalunterricht bei der Kreisjugendmusikschule Schaumburg. „Wer Lust hat, Saxophon, Horn oder Euphonium zu erlernen, ist als Späteinsteiger noch herzlich willkommen“, sagt Lutz Göhmann. „Das Instrument stellt das Musikkorps.“



Die Musikkorps-Minis (hintere Reihe von links): Maximilian Franke (Trompete), Charlene Müller (Klarinette), Pia-Janina Bohnert (Klarinette), Marcel Breitkopf (Posaune) und Marcel Klöckner (Posaune). Vordere Reihe von links: Wiebke Haver (Trompete), Luisa Göhmann (Trompete), Robin Behrendt (Trompete), Larissa Müller (Euphonium), Jessica Sidyk (Horn) und Nico Franke (Schlagzeug). Es fehlt Ildyko Beween (Saxophon).

Musikkorps gewinnt 1. Musikkorps-Cup in Barksen

Ein Sommermärchen... wird wahr!

sa Was für ein Fußballsommer! Zunächst die Fifa-WM zu Gast direkt vor unserer Haustür und dann auch noch ein großartiges Fußballturnier für Musikvereine am 8. Juli 2006 auf dem Bolzplatz in Barksen.

Unter dem Namen „Musikkorps-Cup“ machten sich Mannschaften aus insgesamt sieben verschiedenen Vereinen ans Werk, um den großen Wanderpokal am Ende mit nach Hause nehmen zu können. Neben zwei eigenen Teams aus den Reihen des Musikkorps nahmen Mannschaften vom Musikzug Dörpe, Musikzug Halvestorf, der Brassband Hemeringen,

den Baxmännern, dem Emmerthaler Blasorchester und der MSG Peine-Ilse teil. Die diesmal als Sportler aktiven Musiker gingen in zwei Gruppen à vier Mannschaften an den Start. Strahlender Sonnenschein und die große Resonanz spornte die Aktiven zu sportlichen Höchstleistungen an. Bratwurststand, Bierwagen und die Möglichkeit zum Torwandschießen rundeten die Veranstaltung ab und verliehen ihr einen schönen, geselligen Rahmen.

Nach der Vorrunde stieg die Spannung unter den zahlreichen Zuschauern merklich an. Am Ende triumphierte

unser Team, angefeuert von einem eigenen Cheerleader-Fanclub, in einem packenden Finale, das erst im Siebenmeterschießen mit 2:0 gegen die MSG Peine-Ilse entschieden wurde. Somit bleibt der „Pott“ bei uns! Im kleinen Finale um Platz 3 setzte sich der Musikzug Dörpe mit 1:0 gegen die Baxmänner durch und sicherte sich somit Bronze.

Alle Beteiligten zeigten sich hochzufrieden mit einer für alle völlig neuen Veranstaltung, die es unbedingt im nächsten Jahr zu wiederholen gilt – bis dahin bleibt der Wanderpokal allerdings in unseren Händen!!!



Dreikönigskonzert im Münster

Von besinnlich bis mitreißend

re Einen stimmungsvollen Abschluss der Weihnachtszeit verspricht das Dreikönigskonzert am 6. Januar 2007 in der Hamelner Münsterkirche. Musikkorps und Hamelner Singkreis treten gemeinsam auf für „Kinder in Not“, die gemeinsame Hilfsaktion von Deister- und Weserzeitung und dem DRK-Kreisverband Hameln-Pyrmont.

Die 1992 ins Leben gerufene Initiative unterstützt rund zehn Projekte für Not leidende Kinder auf dem Balkan. Bis zum heutigen Tage verteilten die Verantwortlichen in Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, in Mazedonien, im Kosovo und in Bulgarien Spenden im Wert von 10 Millionen Euro. Seit 1997 hilft „Kinder in Not“ schwerpunktmäßig bedürftigen Mädchen und Jungen in der südbulgarischen Stadt Pazardzik.

Das Hamelner Epiphaniaskonzert spült jährlich wertvolle Spenden in die Kas-

sen: Am 4. Advent 1996 gestaltete der „HaSi“ erstmals gemeinsam mit anderen Ensembles ein Benefizkonzert für die Hilfsaktion; seit 2003 hat der Auftritt in der Münsterkirche einen festen Platz im Kalender der Musikkorps.

Auf dem Programm steht neben traditioneller Epiphaniasmusik auch weltliche, konzertante Musik, die auf das Jahr 2007 einstimmen soll. Beginn des Konzertabends für den guten Zweck ist 19.30 Uhr.

<http://kinder.dewezet.de>

Wer die Aktion „Kinder in Not“ unterstützen möchte, kann dies auch über folgendes Spendenkonto tun:

**Konto-Nr.: 3434
Sparkasse Weserbergland
BLZ 254 501 10**

Stichwort: Kinder in Not

Schlittenfahrt im Extertal

Bahn frei!

sa Anstelle einer gewöhnlichen Weihnachtsfeier geht es diesmal hoch her: Skifahrer nehmt euch in Acht, die Musiker kommen!!! Am 13. Januar 2007 werden wir mit Schlitten, Decken und heißen Getränken bepackt Richtung Burg Sternberg im Extertal aufbrechen. Dort gibt es einen richtigen Rodelhang mit Lift. Eine kleine Hürde gilt es allerdings noch zu überwinden: Es sollte Schnee liegen! Schauen wir mal, ob es das Wetter gut mit uns meint ...

Impressum:

Herausgeber: Musikkorps der Stadt
Hess. Oldendorf e.V.
Redaktion: Sascha Anderten (sa),
Carsten Hiddensen (ch),
Silke Reinhard (re)
Layout: Christian Koschella
Auflage: 250 Exemplare

Die nächste *vivace!* erscheint Ende Juni 2007.

Termine 2007

Sa., 06. Januar	ab 09.00 Uhr	Abholung der Weihnachtsbäume	nach Vor Anmeldung
Sa., 06. Januar	19.30 Uhr	Dreikönigskonzert mit dem Hamelner Singkreis zu Gunsten „Kinder in Not“	Münsterkirche Hamel
Sa., 13. Januar		Wintervergnügen	Burg Sternberg
Mo., 29. Januar	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung	Proberäume
Di., 01. Mai	14.00 Uhr	Kaffee, Kuchen & Konzert	Münchhauspark